

# Hauspostille, vorderes Vorsatzblatt

ÖMV/13.658/t001b



Volkskundemuseum Wien

Hauspostille von Martin Luther

Vorderes Vorsatzblatt, handschriftliche Vermerke

Hauspostille vermutlich 1571 von Andreas Poach herausgegeben und von Donat Richtzenhan in Jena gedruckt

Titelblatt fehlt

1. Teil: Winter Teil (f. 1 bis 164, f. 1 und 2 sowie f. 123 und 124 fehlen)

2. Teil: "Sommer Teil der Hauspostillen/ Doctoris Martini Lutheri" (f. 1 bis 222)

3. Teil: "Das dritte Theil der Hauspostillen Doctoris Martini Lutheri/ von den fürnemesten Festen durchs Jar/ nach der Wittenbergischen Kirchenordnung" (f. 1 bis ?, f. 31 ff. fehlen)

Von Alexander Hausotter, einem Beamten der Kaiser Ferdinands-Nordbahn und Mitglied des Vereins für österreichische Volkskunde, im Kuhländchen in Mähren erworben und Ende 1903 dem Volkskundemuseum geschenkt.

Eintrag Inventarbuch:

Predigtbuch, in Schweinsleder gebunden, unvollständig erhalten, sehr defect. Geschenk.

H: 31 cm

B: 19 cm

## Objektklasse

Hauspostille, evangelische

## Hersteller/in

Luther, Martin

[GND](#)

[VIAF](#)

[NDB/ADB](#)

Poach, Andreas (?)

[GND](#)

[VIAF](#)

[NDB/ADB](#)

Richtzenhan, Donat (?)

[GND](#)

[VIAF](#)

## Beitragende/r

Hausotter, Alexander

**Herkunft**

Jena (?)

[TGN](#)

[GEONAMES](#)

Kravařsko (Region)

[GEONAMES](#)

**Datierung**

Vermutlich 1571

**Material**

Papier

**Sammlung**

Gedrucktes: Hauspostille von Martin Luther

**Objekt wird zitiert in****Zitat zum Erwerb:**

"b) Museum. 1. Vermehrung der Sammlungen 1903. (Schluss.)

Ethnographische Hauptsammlung.

17. Sammlung des Herrn Alexander Hausotter aus dem mährischen Kuhländchen. VI. Theil. Giebelinschriftbrett mit Zimmermannszeichen und Hausspruch (in zwei Theilen) 1780. - Gemeinde-Feuerhaken von Petrowitz. - Küchenmörser aus Eisen. - Kippenstockkapsel. - Theil eines Holzschlosses. - Predigtbuch.

[...]

Schluss der Redaction: 15. December 1903."

o.A.: Mittheilungen aus dem Verein und dem Museum für österreichische Volkskunde. In: Zeitschrift für österreichische Volkskunde IX/1903, [S. 255](#).

**Weiterführende Informationen****Zitat zur Verwendung:**

"Anderorts findet man wieder, und wie das insbesondere bei den kleineren Besitzern (Häusslern\*\*) der Fall war, zwei Quertrambalken durch ein Verbindungsbrett zu einer Art Nische verbunden, und fanden hier vorzugsweise die dickleibigen Erbauungs-\*\*\*) und Gebetbücher ihren Platz.

\*\*) Man unterschied Ganze Pauern, Halbe Pauern (Bauer, Landwirth), Zweispänner, Dreispänner und Häussler.

\*\*\*) Damit sind die protestantischen Gebetbücher gemeint. Bekanntlich bekannte sich ein grosser Theil der Bewohner des Kuhländchens (namentlich in Zauchtl, Kundewald) am Schlusse des westphälischen Friedens zur protestantischen Lehre."

Hausotter, Alexander: Beiträge zur Volkskunde des Kuhländchens.1. Die Aufsammlungen des Museums für österreichische Volkskunde aus dem Kuhländchen. 1. Theil. In: Zeitschrift für österreichische Volkskunde VIII/1902, [S. 260](#).